

4. Schmerbach, Dorf

Literatur: —

5. Stierberg, Dorf

Im Stiftungenbuche des Klosters Zwettl wird um 1311 unter den Besitzungen auch „Stirberkch iuxta Gerungs“ genannt (Fontes 2, III 496).

Im Jahre 1374 verkaufte Hanns der Stuechs von Trautmannstorf an Gisela, Witwe des Weikart von Groß-Pertholz, unter anderem seine zwei Drittel Zehent auf zehn Lehen und eine Hofstätte zu „Styerberch“ (HAMMERL, Die Urkunden des Schloßarchives zu Weitra, Jb. f. Landesk. II, 1903, S. 330).

Kapelle: Modern. 1884.

Kapelle.

Bildstock: Im Orte. Bruchstein, gefärbelt. Halbrunder geiebelter Pfeiler mit großer rundbogiger Türnische. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Bildstock.

25. Klein-Wetzlas

1. Egres; 2. Klein-Gundholz; 3. Marharts; 4. Klein-Wetzlas

1. Egres, Dorf

Literatur: Top. III 769.

Kapelle: Modern (1894); üblicher alter Typus.

Kapelle.

2. Klein-Gundholz, Dorf

Literatur: Top. III 764.

Kapelle: Bruchstein und Ziegel, gelb gefärbelt. Rechteckig mit halbrundem Abschlusse. S. Giebelwand, oben gestutzt, Tür. — W. und O. Je zwei flachbogige Fenster. Schindeldach. Hölzernes Giebeltürmchen mit spitzem Schindeldach. Innen flache Decke. Mitte des XIX. Jhs. — Am Altar zwei Putti, Holz polychromiert, mittelmäßig, Anfang des XIX. Jhs. Zwei geringe Madonnenstatuetten, Holz, polychromiert, Mitte des XIX. Jhs.

Kapelle.

3. Marharts, Dorf

Literatur: Top. VI 133.

König Ladislaus belehnte 1454 die vier Brüder Erndorfer mit Gülden zu „Marcharts“ (Konsistorialkurrende VI 605).

4. Klein-Wetzlas, Dorf

Literatur: —

Kapelle: Modern. 1862.

Kapelle.

26. Wiesensfeld

1. Haselbach; 2. Mühlbach mit Neumühle; 3. Wiesensfeld

1. Haselbach, Dorf

Literatur: Top. VI 113.

Die Kartause Aggsbach besaß hier fünf Untertanen. Nach Aufhebung der Kartause kam die Herrschaft Arbesbach in den Besitz von H.

Kapelle: Bruchstein, hellgelb gefärbelt, mit Lisenengliederung. Rechteckig mit fünfseitigem Abschlusse. N. Giebelwand, rechteckige Tür, oben rundbogige Bildnische. — O. und W. Je zwei flachbogige Fenster. — Schindelsatteldach. Hölzernes Giebeltürmchen mit spitzem Schindeldach. Innen Flachdecke mit einfacher Stuckverzierung; Apsis, halbkuppelförmig gewölbt. Erbaut 1811.

Kapelle.

Am Altare fünf kleine einfache Statuen, Holz, polychromiert, der gezeißelte Heiland, Petrus und Paulus, zwei Engel. Anfang des XIX. Jhs.

Bildstock: Straße nach Wiesensfeld. Granit, gotischer Typus. Achtseitiger Pfeiler mit quadratischer Basis, kleinem vierseitigem Tabernakel und hoher Pyramide mit Kreuz als Bekrönung. XVII. Jh.

Bildstock.

2. Mühlbach, Dorf

Literatur: Top. VI 870 (PLESSER).

Vor 1400 belehnten die Maissauer den Hans Zeller unter anderem mit Gülden zu „Muelbach“.

- Kapelle. Kapelle: Bruchstein, grün gefärbelt mit weißen Lisenen. Rechteckig mit halbrundem Abschlusse. Westgiebel mit Holztürmchen, rechteckige Tür. Im N. und S. je zwei flachbogige Fenster. — Schindelsatteldach. Innen Flachdecke. Mitte des XIX. Jhs.
- Bildstock. Bildstock: 1 km östlich, bei der Wegkreuzung, am Bergrücken. Granit, gotischer Typus. Abgestufter quadratischer Sockel, quadratische Säule mit abgefasten Kanten, vierseitiges Tabernakel, hohe Pyramide mit Kreuz als Bekrönung. XV.—XVII. Jh.

Neumühle

- Bildstock. Bildstock: Bruchstein, weiß gefärbelt. Kapellenartig, rechteckig mit kleiner halbrunder Apside, Giebel an der Vorderseite, flachbogiger Nische; Schindeldach. XVIII. Jh.

3. Wiesensfeld, Dorf

Im Jahre 1293 stiftete Albero von Hohenstein nach dem letzten Willen seines Bruders Otto von Rastenberg dem Kloster Zwettl unter anderem Einkünfte von einem öden Lehen in Wiesenzvelde (Fontes 2, III 406; LINK, Annales Austro-Claravellenses I 489).

- Kapelle. Kapelle: Bruchstein, hellblau gefärbelt mit weißen Einfassungen. Rechteckig mit halbrundem Abschlusse. O. Giebelwand, rechteckige Tür, N. und S. je ein flachbogiges Fenster. Schindelsatteldach. Hölzernes Giebeltürmchen mit spitzem Schindeldach. Innen Flachdecke. Mitte des XIX. Jhs.

27. Wurmbrand

1. Böhmendorf; 2. Preinreichs; 3. Sitzmanns; 4. Wendelgraben; 5. Wurmbrand

1. Böhmendorf, Dorf

Literatur: Top. II 183. — FRAST 263. — SCHWEICKHARDT V 251.

Am Anfange des XIII. Jhs. stiftete Hugo von Rastenberg aus Einkünften in Peheimstorf ein volles Servitium für das Stift Zwettl (Fontes 2, III 479). Unter den von Herzog Friedrich II. 1224 bestätigten Besitzungen des Stiftes Zwettl finden wir auch Pehemsdorf genannt (l. c. 105). — Frau Jeutta von Sebenstein verkaufte 1284 dem Abte Ebro von Zwettl 11½ Lehen und zwei „Schachen“ genannte Wälder zu Peheimstorf (l. c. 408). Albrecht von Brugg verkaufte 1289 dem Stifte fünf Lehen in Pehemstorf (l. c. 441, 442). 1293 stiftete Albero von Hohenstein nach dem letzten Willen seines Bruders Otto von Rastenberg dem Kloster Zwettl Einkünfte von einem Acker in Behemsdorf (l. c. 406). Um 1308 hatte der Pfarrer Valentin von Oberkirchen einen Weinberg im „Legenveld“ bei Peheimstorf zum Leibgeding (l. c. 476; Notizenblatt 1855, S. 471). Das Rentenbuch des Stiftes Zwettl verzeichnet (um 1311) 20 Lehen zu Peheimstorf (Fontes 2, III 505).

- Allgemeine Charakterist. Allgemeine Charakteristik: Hübsch an einer Berglehne gelegenes Dorf mit älteren schindelgedeckten Häusern.
- Kapelle. Kapelle: In der Mitte des Ortes; 1851 geweiht. Bruchstein, weiß gefärbelt, rechteckig mit halbrundem Abschluß. Über dem Giebel spitzes Türmchen. Blechsatteldach. Innen zwei Platzgewölbe und dreikappiges Abschlußgewölbe. Beiderseits des Altares zwei geringe modern polychromierte Holzstatuen des hl. Simon und hl. Juda. 1850.
- Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Nordwestausgang. Granit, gotischer Typus. Achtseitiger Pfeiler mit vierseitigem Sockel und Tabernakel, zu oberst Steinkreuz. XVII. Jh.
2. Südausgang. Barocktypus. Breiter, rechteckiger, gemauerter Pfeiler mit rundem Giebel und flachbogiger Nische. Schindeldach. XVIII. Jh.